

BACH MEDITATION

ein Experiment mit Klangfarben und Transparenz

Maya Homburger – Barockvioline , Barry Guy - Kontrabass

Mein Plan ist, die Violinsonaten und Partituren während 3 bis 4 Stunden in wunderschönen Kirchen oder an anderen speziellen und akustisch interessanten Orten zu spielen, wobei sich das Publikum frei fühlen kann, zu kommen, zu bleiben oder auch zu gehen.

Dabei soll auch ein Austausch über die Musik möglich sein, ebenso wie die Äußerung von Wünschen, wie z.B.: „ Kann ich die Chaconne nochmals hören oder den langsamen Satz der A Moll Sonate“ .

Denn statt einer üblichen Konzertsituation würde ich gern Bachs wunderbare Solostücke ZUSAMMEN mit dem Publikum erforschen, tiefer in die Musik eintauchen und die Wandlungen erfahren, die vielleicht aus dem besonders konzentrierten Hören beider Seiten erfahrbar werden.

Meditation ist auch eine Methode, um inneren Frieden und Gelassenheit zu praktizieren.

Beim Üben in meinem Studio hatte ich die Eingebung, dass, wenn JEDE EINZELNE NOTE in Bachs Solo-Sonaten und Partituren so gespielt würde, als sei eine ganze eigene Welt in ihr enthalten, das gesamte „Soli deo Gloria“ in der Musik nicht nur als Komposition, als Harmonie, Struktur, als Beziehung jedes einzelnen Taktes zum nächsten, sondern wirklich in JEDER Note selbst – in ihrer Farbe, ihrer Länge, ihrem Klang, ihrer Tiefe, ihrem Schweben im Raum – dann könnte ich vielleicht einen noch tieferen Bewusstseinsraum erreichen und einen Ort, wo die Zeit stillzustehen scheint und man zum Kern der Musik, und vielleicht sogar des Lebens selbst, gelangt.

Von Zeit zu Zeit werde ich auch mit Sordino (Mute) spielen, um verschiedene der Sonaten Sätze auf eine gelöstere und subtilere Weise zu erfahren. Ein Anliegen, dem sich, wie mir scheint, Bach selbst annäherte, da er diese Werke auch auf dem Clavichord spielte, das eines der sanftesten und intimsten Instrumente der Welt ist.

Für dieses Projekt begleitet mich mein Mann, Solo Bassist und Komponist Barry Guy, der ab und zu kurze Improvisationen zwischen Bachs Meisterwerke einflechten wird. Zusammen als Duo werden wir auch einige von Barry Guys Kompositionen für Barockvioline und Kontrabass und wunderbare Miniaturen des ungarischen Komponisten György Kurtág aufführen.

Wo immer ich eingeladen bin, Bachs Sonaten und Partituren in dieser Weise zu spielen, hoffe ich, dass wir alle neue Dimensionen dieser tiefen, spirituellen Musik erfahren werden.



Maya Homburger and Barry Guy make meditative magic in Vantaa

Maya Homburgers und Barry Guys meditative Magie in Vantaa
David Karlin, 16. August 2016

Ich hatte eigentlich gar nicht vor, über dieses Konzert zu schreiben, das als Abschluss des diesjährigen BRQ Vantaa Festivals stattfand. Der Gedanke einer dreistündigen Bach ‚Meditation‘, der Vorschlag ans Publikum während des Geschehens zu kommen, zu gehen, zu essen - die Yoga-Matten bereit liegend, und Bach zu ‚erforschen‘ in einer Kombination mit Kurtág, verschiedenen anderen modernen Stücken und Free Jazz Improvisation – all das klang mir ein bisschen zu radikal. Sicherlich einen Versuch wert – denn wenn es drauf ankäme, und ich ein einziges Musikstück auf eine einsame Insel mitnehmen könnte, dann wäre es wahrscheinlich die d-Moll Partita - aber trotzdem alles ein bisschen zu schräg für eine Rezension.

Dennoch habe ich das Gefühl, ich sollte etwas schreiben, denn die Magie des Konzerts hat mich auf eine Art und Weise berührt, die ich überhaupt nicht erwartet hatte. Einschließlich des Free Jazz und der Yogamatten - und ich möchte erwähnen, dass ich ein Fan von Jazz aller Art bin, aber der freien Variante immer eher abgeneigt war, und dass ich kein Yoga praktiziere.

Ein paar grundlegende Dinge waren hier wichtig. Maya Homburger spielte die Bach Sonaten und Partiten ganz herausragend auf der Barockvioline. Meine Lieblingskonzerte in der Vergangenheit waren die moderne Geige, die romantische, leicht ‚volkstümliche‘ Variante, die streng barocke, historische Aufführungspraxis fand ich oft etwas trocken. Homburger hat mich mit ihrer Hingabe mitgerissen: wenn sie einen Satz anging, attackierte sie ihn mit aller Leidenschaft, gepaart mit außerordentlicher Sorgfalt für die genaue Form des Satzes. Und so hat sie die meisten Sätze dieses sehr langen Abends behandelt. Es hat mein Verständnis neu definiert davon, wie man Intensität aus der Geige schöpfen kann, ohne einen großen, romantischen Klang zu verwenden.

Das zweite wichtige Element war die Akustik der St.-Laurentiuskirche. Ich hatte einen Platz oben in der Galerie gewählt, wo der Klang der Geige mit der Beste war, den ich je gehört habe, eine verführerische Mischung aus Wärme und Klarheit. Ebenso gut klang der Kontrabass, gespielt von Homburgers Ehemann und langjährigem Duo-Partner Barry Guy, und naturgemäß sind beider Register so unterschiedlich, dass sie sich gegenseitig nicht beeinträchtigten.

Da ich ja eigentlich nicht über das Konzert schreiben wollte, hatte ich das Programm schon bald nicht mehr verfolgt und mich auf eine der Yogamatten gelegt und die Augen geschlossen. Ich könnte nicht sagen, welche der Zwischenstücke Kurtág, Cage, Guys Eigenkompositionen oder Improvisationen waren (ehrlich gesagt kenne ich auch nicht viel von Kurtág). Was ich aber sagen kann ist, dass die Art und Weise, wie die Stücke zusammengestellt wurden, mich völlig überzeugt hat. Ich geriet in einen tranceartigen Zustand, so dass ich, als die vertrauten Klänge Bachs einsetzten, völlig gefangen war. Und Guys Bassspiel schien mir voller Freude, wie er nach allen Regeln der Kunst des Jazzmusikers verschiedene Klanglandschaften aus dem Instrument zauberte.

Ich verließ das Konzert nach zweieinhalb Stunden (es wurde spät für mich nach einem langen Tag) und hatte einen Zustand vollkommener Glückseligkeit erreicht. Wie ich hörte, dauerte es noch eine weitere Stunde, einschließlich der vom Publikum gewünschten Zugaben. Unvorstellbar, Homburgers Stamina. Und jetzt höre ich mir etwas von Kurtág an.



Beispiel einer ca. 3 stündigen “Bach Meditation”

BACH MEDITATION

Maya Homburger, Barockvioline und Barry Guy, Kontrabass

Veni Creator Spiritus

Hymne 9.Jhd.

H. I.F. Biber
(1644 - 1704)

“Verkündigung” aus der Rosenkranzsonate Nr 1

György Kurtág (* 1926)	"Hommage à J.S.B."
J.S. Bach BWV1004	d - Moll Allemande
Barry Guy	Bass Improvisation
György Kurtág	"...féerie d'automne..."
J.S. Bach BWV1001	g Moll Adagio - Con Sordino
Barry Guy	"Peace Piece" Bass Solo
H. I.F. Biber	Rosenkranzsonate Nr 9 mit Interlude von Barry Guy
J.S. Bach BWV1003	a Moll Sonate - Grave, Fuga, Andante, Allegro
Kurze Pause	
Barry Guy	"Still" Bass Solo
J.S. Bach BWV1023	Präludium und Adagio aus der Sonate in e Moll
György Kurtág	"Und so geschah es"
Veni Creator Spiritus	Hymne 9.Jhd.
György Kurtág	"Perpetuum Mobile"

J.S. Bach BWV1004

d Moll Partita
Allemanda, Corrente, Sarabanda, Giga, Ciaccona

Kurze Pause

Barry Guy

Bass Improvisation

J.S.Bach

BWV1002
h moll Partita - Sarabande

Barry Guy

Bass Improvisation

J.S. Bach

Sarabande / Double

Barry Guy

"Aglais" für Solo Violine
und improvisierenden Bass

Bass Improvisation

H.I.F. Biber

Passacaglia für Solo Violine "Schutzengel Sonate"

FINALEmit Bach oder Guy oder Biber , je nach Wünschen aus dem Publikum

